



Vale vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärtig 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärtig 8 S.

Nro. 133.

Welzheim, Dienstag den 27. August 1889

23. Jahrgang.

Dienstaftchriften.

** Die von dem Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg dem Unterlehrer Borst in Welzheim erteilte patronatische Nomination auf die Schulstelle Jungholzhausen, Bez. Künzelsau, ist unter dem 21. August d. J. von der evangelischen Oberschulbehörde bestätigt worden.

Württemberg.

§ Cannstatt, 22. Aug. Der Sturm hat in letzter Nacht in den städtischen Hopfenanlagen viele Stangen umgerissen und dadurch einen namhaften Schaden verursacht.

§ Donzdorf, 22. Aug. Am Mittwoch abend fuhr der Gehilfe der hiesigen Apotheke mit der Post auf dem Boock von Winzigen hierher und verlor bei dieser Gelegenheit seine Geldbörse mit 16 Mark Inhalt. In Winzigen selbst beobachtete er einen Stromer besserer Sorte und sagte sich gleich beim Bemerkten seines Verlustes, daß er wohl nicht mehr in den Besitz seiner Burschaft gelangen werde, da der betr. Stromer ebenfalls seinen Weg nach Donzdorf nahm. Gestern nun, als der Verlust ortstüblich bekannt gemacht wurde, schöpfte Boockwirt Hummel, bei welchem seit Mittwoch abend ein „rmer Reisender“ zechte und meist mit großem Gelde bezahlte, Verdacht und benachrichtigte den Apothekergehilfen, welcher auch alsbald den Burschen wieder erkannte. Derselbe wurde von der Polizei festgenommen und heute an das Königl. Amlagericht Geislingen eingeliefert. Von dem Fund, welchen er übrigens hartnäckig leugnet, fanden sich noch ganze 14 Pfennig vor. Er hatte sich auch einen neuen Hut gekauft. Das weitere wird die Untersuchung ergeben.

§ Heidenheim, 22. Aug. In Schnaitheim wurden in vergangener Nacht der Frau Schultzeiß ca. 45 Liter Liqueur (meist Treiblerliqueur) vom Fensterbrett ihres Schlafzimmers, auf welches sie die vier Kolben zum Destillieren gestellt hatte, jedoch vergaß, sie abends herein-zuthun, weggestohlen. Der oder die Diebe mußten vorher gewaltsam durch das Gärtdchen eindringen, um zum Fenster gelangen zu können.

§ Ulm, 23. Aug. Kürzlich ging die 15jäh. Tochter eines Neu-Ulmer Metzgermeisters durch, nachdem sie die Kasse ihres Vaters um 400 M erleichtert hatte. Sie wurde in München aufgegriffen und nach Neu-Ulm zurückgeliefert. Wegen eines vorgestern in hiesiger Stadt verübten Diebstahls wurde solche gestern wiederholt festgenommen. Ob an der von der Verhafteten in Neu-Ulm verbreiteten Nachricht, die sie auch den Behörden mitteilte, ihr Vater habe im

vorigen Monat ihr 6 Wochen altes Geschwisterchen erstickt und in früheren Jahren 2 weitere Geschwister getötet, auf Wahrheit beruht oder ob das verkommene Mädchen ihren Vater wesentlich falsch anschuldigt, wird die Untersuchung ergeben.

Deutschland.

— Straßburg, 23. Aug. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters bringt zur Kenntnis, daß der Kaiser ihn beauftragt habe, der Bevölkerung seinen und der Kaiserin Dank für den ihnen zu Teil gewordenen großartigen und herzlichen Empfang, sowie für die am 22. August Abends dargebrachte Huldigung der Vereine auszusprechen. Der Kaiser spendete 3000 Mark für die Armen der Stadt Straßburg.

— Straßburg, 23. Aug. Das Kaiserpaar ist heute früh um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr unter Glockengeläute des Münsters und erneuten enthusiastischen Rundgebungen der Bevölkerung nach Metz abgereist.

— Metz, 23. Aug. Sofort nach der Ankunft des Kaiserpaars erfolgte die Grundsteinlegung für das Denkmal Kaiser Wilhelm's I. Das Kaiserpaar leitete die ersten Hammerschläge aus. Die Feier verlief in erhebender Weise. Das Kaiserpaar machte darauf eine Fahrt durch die prachtvoll geschmückte Stadt, wobei es von den Menschenmassen überall jubelnd begrüßt wurde.

— Metz, 23. Aug. Als der Kaiser bei der Grundsteinlegung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I. die ersten drei Hammerschläge that, sagte er: Ich thue die drei Schläge zur Erinnerung an meinen hochseligen Herrn Großvater.

— Metz, 23. Aug. Der Kaiser empfing um 6 Uhr den holländischen und den belgischen Abgesandten, danach die Landbürgermeister. Hierauf fand das Diner statt.

— Metz, 23. August. Um 7 Uhr fand Galatafel mit 130 Gedecken statt. Tischreden wurden nicht gehalten. Nach der Tafel hielt die Kaiserin einen Damenempfang ab. In den reich beleuchteten Straßen wogt eine große Menschenmenge auf und ab. Um halb 9 Uhr fand der Zapfenstreich statt.

— Metz, 23. Aug. Die Parade, welche zwei Stunden dauerte, verlief äußerst großartig. Es fand zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser in der Uniform der Gardes du Corps ritt mit dem Großherzog von Baden an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurück. Die Kaiserin wohnte der Parade im Wagen bei. Ueberall wurden dem Kaiserpaar begeisterte Ovationen dargebracht. Nachmittags machte die Kaiserin eine Rundfahrt durch die

Stadt und besuchte die Kathedrale und die Spitäler.

— Metz, 24. Aug. Das Kaiserpaar trat gestern abend halb 12 Uhr die Rückreise an. Bei der Fahrt nach dem Bahnhof bildeten die Vereine mit Fahnen, Musik-Korps und Champions Spalier. Die Stadt war glänzend beleuchtet. Das Kaiserpaar wurde überall stürmisch begrüßt. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich das Kaiserpaar von dem Großherzog von Baden und dem Statthalter Hohenlohe, welche nach Straßburg zurückkehrten.

Ausland.

† Bern, 23. Aug. Aus Genf sind neuerdings 15 Russen ausgewiesen worden. Weitere Ausweisungen stehen noch bevor.

† Nach dem „XIX. Siecle“ soll sich Boulanger endlich durch die Gründe Laguerres und Derouledes haben überzeugen lassen und sei jetzt entschlossen, 4 oder 5 Tage vor den Wahlen nach Frankreich zurückzukehren und sich dem Gerichte als Gefangener zu stellen. Auf diese Weise würde der General wieder wählbar, das ganze Urteil des Staatsgerichtshofes sei hinfällig und die Verhandlungen müßten von neuem beginnen. Seine Freunde würden ihn vollzählig in London abholen und inmitten einer imposanten Rundgebung nach Frankreich zurückführen. Die Ordnung des Zuges sei schon bestimmt und das Schiff zur Ueberfahrt von Dover nach Calais schon im voraus bestellt. Rochefort und Dillon werden in London bleiben.

† London, 23. Aug. Der „Standard“ widmet dem Aufenthalt des deutschen Kaisers in den Reichslanden einen sympathischen Leitartikel, welcher schließt: Deutschland hat die stolze Stellung, welche es vor 19 Jahren durch seine Tapferkeit und Organisation erwarb, sicherlich nicht mißbraucht und ist gegenwärtig das Hauptbollwerk des Friedens. Deshalb ist es unmöglich zu sagen, daß Metz und Straßburg sich in besseren Händen befinden könnten als gegenwärtig. Diese Städte wurden in ehrlichem Kampfe gewonnen und vertragsmäßig übergeben; sie werden mit soviel Nachsicht regiert als die Stimmung der Einwohner gestattet. Wenn der Besuch des Kaiserpaars auch nur im geringsten dazu beiträgt, einen Herzensbund mit ihnen herbeizuführen, so wird dies eine Wohlthat für ganz Europa sein.

† Sansibar, 23. Aug. Der Dampfer „Neera“ ist gestern mit 300 Zulus für Hauptmann Wismann angekommen.

Verschiedenes.

* Aus Zoppot wird berichtet: Am 14. August fuhr gegen Abend der 17jährige Sohn des dort zur Badekur weilenden Landgerichts-

direktors Birnbaum aus Danzig in einem Ruderboote in See, kehrte aber in der Nacht nicht wieder zurück. Die tiefbekümmerten Eltern boten alles auf, um von dem anscheinend Verunglückten Kunde zu erhalten. Fischerboote und Dampfer durchsuchten am Donnerstag die See, doch konnte weder von dem Verschwundenen selbst, noch von seinem Boote die geringste Spur gefunden werden. Während man nun allgemein annahm, daß der junge Mann ertrunken und das Boot in die See getrieben sei, kam Tags darauf die Nachricht von seiner wunderbaren Rettung. Der Vermißte war 36 Stunden auf der See, welche ziemlich bewegt gewesen, herumgeschleudert und schließlich weit von Zoppot entfernt auf der Nehrung, anscheinend in der Nähe von Kahlberg, ans Land getrieben worden. Von da wanderte er zu Fuß in der Richtung nach Danzig und kam Freitag Vormittag in völlig erschöpftem Zustande in Neufähr an.

Feuilleton.

Die Räuber am Stagesstrom.

Roman von * *

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hatty! was sagt Ihr da!“ sprach erstaunt das junge Mädchen. „Um mich zu retten, wollt Ihr Euch an jenen schrecklichen Menschen wenden?“

„Dies ist der einzige Ausweg, Lady, es giebt kein anderes Mittel, Euch aus John Webbers Gewalt zu befreien! Ihr habt von Konald Bonardi nichts zu befürchten, er ist nie grausam gegen die Frauen gewesen, und hat, wie ich gehört, erst ein Gesetz erlassen, das denjenigen mit dem Tode bedroht der Hand an ein Weib legt. Er war es auch — aber Ihr müßt mir heilig schwören, das, was ich Euch gesagt, vor allen Menschen geheim zu halten!“

„Das schwöre ich feierlich“, erwiderte ernst das junge Mädchen.

„Er also war es, der — — die letzten Worte vernahm aber Emily's Ohr nur ganz leise und ebenso überrascht wie gedankenvoll erwiderte sie: „Wunderbar! unbegreiflich! Kaum vermag ich Euren Worten zu glauben! Weshalb aber nehmt Ihr an, daß er mir zu Hilfe kommen wird?“

„Um die zu strafen, die das Gesetz gebrochen haben!“

„So gehören meine Entführer auch zu seiner Bande?“ fragte Emily weiter.

„Ja, sowie der, welcher sie gedungen hat.“

„Ihr meint doch nicht etwa — —“

„John Webber!“

„Großer Himmel!“ rief Emily, in unbeschreiblichem Staunen ihre Hände zusammenschlagend. „Kann das möglich sein, Hatty? — Ist John Webber ein Bandit?“

„Ja, es ist wahr, Lady, er hat sich aufnehmen lassen in den Bund. Wenn aber Einer erfährt, daß ich Euch dies gesagt habe, so werde ich keine Minute meines Lebens mehr sicher sein.“

„Seid unbesorgt, Hatty“, sagte Emily, „ich werde Euch nicht verraten. Jetzt sagt mir aber, was beabsichtigt Ihr zu thun?“

„Nun, einfach den gefährlichsten Schritt wagen, der mir vielleicht das Leben kosten wird; doch ich thue es Eurewegen, und muß ich sterben, so habe ich doch etwas Gutes vollbracht. So gleich verlasse ich Euch, um die Höhle, die hier in der Gegend sein muß, und in der noch Konald Bonardi wohnt, aufzusuchen; kann ich sie nur finden und ich treffe ihn darin an, so sind wir gerettet und Euch geschieht kein Leid mehr. Vielleicht kommt John Webber unterdes und verfolgt mich und dann ist es um mich geschehen. Vielleicht auch kann ich die Höhle nicht finden, verirre mich und werde von Räubern zerrissen — es ist immer große Gefahr

dabei; doch Eurewegen will ich den Gang unternehmen.“

Die alte Hatty fuhr fort: „Wenn ich von meinem gefährlichen Gang nicht wiederkehre, Lady, wenn Ihr Hatty Brogan nicht wiederseht und dennoch auf ein oder andre Weise John Webber entgeht, dann vergeßt mich nicht und gedenket meiner zuweilen, Lady, ich bitte Euch darum!“

„Gewiß, gewiß, Hatty, das werde ich thun“, rief Emily, die alte Wahrsagerin, mit beiden Armen umschlingend und in Thränen ausbrechend. „Wie könnte ich Euer vergessen?“ Aber Gott wird mit Euch sein, daß Euch kein Unglück trifft; denn trotz aller begangenen Sünden habt Ihr ein gutes Herz und sucht jetzt schon wieder gut zu machen, was Ihr gefehlt habt. Sollten wir aber Beide glücklich entkommen, so werde ich Euch stets eine gute Freundin sein, und wo ich kann, meine Dankbarkeit beweisen.“

„Genug, genug!“ sprach Hatty, sich die Augen trocknend, denn ich verdiene Eure Güte wahrlich nicht, und will jetzt gehen, damit Ihr doch seht, daß ich es ernstlich meine! Seid jetzt ruhig Mädchen, denn ich glaube, mein Vorhaben gelingt, weil ich diesmal etwas Gutes unternommen. Seid ohne Sorge um mich und lebt wohl!“

„Lebt wohl, Hatty, Gott beschütze Euch!“ sagte Emily inbrünstig, als jene schon unter den Bäumen verschwand, um raschen Schrittes ihrem Ziele zueilen.

18.

Fast zur selben Stunde, wo dies Gespräch zwischen Emily Nevada und Hatty Brogan stattfand, saß Konald Bonardi an dem reichgeschmückten Tisch, in dem umfangreichen Raum, der die Hauptmanns-Höhle genannt ward. Sein Aeußeres trug unverkennbare Zeichen geistiger Erregung. Das schwarze, lockige Haar war von der weißen Stirn zurückgestrichen, seine Augenbraunen finster zusammengezogen, während seine dunklen Augen bald drohend leuchteten, bald gedankenvoll, fast traurig vor sich hin starrten und dann wieder auf den Briefen ruhten, welche bereits geöffnet vor ihm auf dem Tische lagen.

Auf einem Sopha, ihm gegenüber, saß sein Weib, die schöne Inez, ihre großen, schwarzen Augen voll tiefer Trauer auf ihn heftend, während ein schmerzliches Lächeln ihren schönen Mund umspielte und ihr Antlitz verriet, daß sie erst kürzlich geweint hatte. Hinter Inez saß die Mulatin Cynthia, deren Augen ebenfalls voll Trauer auf den Banditenführer ruhten.

Während länger als zehn Minuten schon herrschte in dem Raum das tiefste Schweigen, da schrak Konald aus demselben auf, that einen tiefen Seufzer und richtete seine Augen voll unaussprechlicher Zärtlichkeit auf seine Gattin. Kaum hatte diese seine Veränderung in den Zügen bemerkt, als sie von ihrem Sitze aufsprang, ihre schönen Arme um seinen Nacken legte und ihr liebliches Haupt an das seinige lehnte.

„Inez; meine einzig geliebte Inez“, sagte leise und zärtlich Konald. „Du wenigstens bleibst mir treu. Du wenigstens bist wahr und ohne Falch.“

Mit diesen Worten zog er sie an sich und blickte ihr forschend in die jetzt thränenfeuchten Augen und wiederholte es nochmals:

„Ja, meine Geliebte, Du wenigstens bist mir treu!“

„Ja, Konald“, flüsterte Inez, „ja, ich bin Dir treu, treu bis zur letzten Stunde, treu in Zeit und in Ewigkeit.“

Sie lehnte ihr Haupt an seine Brust, indes ihre Thränen wieder zu fließen begannen.

„Aber Konald, wozu diese Fragen?“ sprach sie nach einer kleinen Pause, „weshalb bist Du

heute so traurig und verstimmt? Sind Dir nicht Alle treu?“

„Nein, Geliebte“, entgegnete er wiederum ernster werdend, „nicht Alle sind es! So viel aber ist gewiß, mich werden sie treu finden in dem, was ich geschworen habe!“

„So hast Du Sorgen, Konald? Vielleicht gar droht Gefahr?“ fragte Inez hastig.

„Ja, ich habe viel Sorgen, Inez, sehr viele Sorgen, Gefahr jedoch befürchte ich noch nicht. Ich muß an einigen Verrätern Gerechtigkeit üben, und dann hoffe ich, wird alles vorüber sein. Aber diese Briefe haben schlechte Nachrichten gebracht; drei meiner besten Leute, die ich als Spione ausgesandt, sind in Folge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit getödtet worden; der eine in einem Straßenkampf in Cincinnati, der zweite im Duell in New-Orleans und der dritte ist in Newyork gehangen worden, weil er aus geringfügiger Veranlassung einen Menschen getödtet hatte. Alle Drei führten wichtige Papiere bei sich, Zweien von Ihnen sind sie noch rechtzeitig von Kameraden abgenommen, bei dem Dritten sind sie der Behörde in die Hände geraten, was gefährlich für uns werden kann, da die Papiere einen geheimen Plan enthalten, nach welchem wir einen Teil der Bande auch nach jener Richtung verlegen wollten, damit wir überall, in den Vereinigten Staaten Verbindungen haben. Zu meiner Beruhigung ist die Geheimschrift mit einer Composition geschrieben, die nur hervortritt, wenn das Papier erwärmt wird, indeß aus Vorsicht mit gewöhnlicher Tinte gleichzeitige Dinge verzeichnet sind. Es ist kaum anzunehmen, daß die Gerichte das Papier erwärmen werden, dennoch ist es nicht unmöglich, da ja leicht ein Zufall dies zu Wege bringen kann. Für diesen Fall schweben wir alle in der größten Gefahr — — doch Geliebte, wozu länger bei diesen meinen Sorgen verweilen — —“

„Fahre fort, Konald, Du weißt, mit welchem Interesse und mit welcher Teilnahme ich stets von Deinen Plänen höre.“

„O! was wäre das Leben ohne Dich, Theuerste!“ rief der Bandit, sein schönes Weib leidenschaftlich in seine Arme schließend.

„Doch ich darf hier nicht länger bleiben. Mich drängen wichtige Geschäfte. Unsere Bande trifft heute hier zu einem besonderen Zwecke zusammen, und ich höre sie bereits in der Außenhöhle.“

„Cynthia!“ wandte Konald sich an die Sklavin, „bringe Wein aber schnell!“ und als jene gehorchte, nahm er den gefüllten Becher und leerte ihn auf einen Zug. „Fülle ihn noch einmal, Cynthia“, gebot er und das Mädchen gehorchte abermals, und wieder trank der Räuber den vollen Becher bis zur Reize und reichte ihn der Dienerin mit dem Befehle: „Zum letzten Male, Cynthia!“ — und noch der dritte Becher ward geleert.

„O, Konald, Konald was bedeutet das?“ rief Inez voll Unruhe und Erstaunen. „Ich kenne Dich kaum wieder, es stehen gewiß schreckliche Dinge bevor; denn Du, der Du sonst nie Wein genießest, hast jetzt drei Becher geleert. O, Geliebter, sage mir, was geschieht!“

Und ihn mit den Armen umschlingend, suchte sie ihn am Fortgehen zu hindern.

„Nein, nein,“ entgegnete er, sich sanft von ihr lösmachend, „es giebt Dinge, Geliebte, um die ein Weib nicht zu wissen braucht. Frage mich daher nicht, aber bedenke, daß Du die Gattin eines Banditenführers bist.“

„Die Dich aber liebt, Konald, und daher fürchtet, daß Du Gefahren entgegengest, daß — —“

„Nein, Nein,“ entgegnete er schnell, „Du hast keine Gefahr zu befürchten. Aber! horch das Signal ruft, ich kann nicht länger bleiben — —“ und sich hastig wendend, verschwand

er durch den Vorhang und betrat die Aukenhöhle, während Inez voll Angst und Sorge ihm nachstarrte und voll trüber Ahnung in die Zukunft blickte.

Als Ronald unter die Seinen trat, bemerkten diese, daß seine Züge einen nie gesehenen Ausdruck von Strenge trugen und er mit ungewöhnlich raschem Schritt auf seinen Platz zutrat, wo schon sein Lieutenant vor ihm angelangt war. Sobald er diesen sah, fragte er:
(Fortsetzung folgt).

Litterarisches.

Mit dem soeben erschienenen Heft 26 beschließt die verbreitete illustrierte Familienzeitschrift „**Universum**“ ihren fünften Jahrgang. Das vorliegende Heft zeugt, wie alle seine Vorgänger von dem gebienden Charakter des „**Universum**“, das sich durch die sorgfältige Auswahl der Romane und Novellen zc. sowie durch seine populär-künstlerische Ausstattung als ein Familienblatt im besten Sinne des Wortes

darstellt. Der spannende Roman Fred Imhofes „**Schwarzes Blut**“ gelangt zu seinem befriedigenden Abschluß, während die schwermütige Nordlandsgeschichte „**Die Mortensen**“ von Guinar Imberg tragisch ausläuft. Neben beiden findet sich eine reizende Novelle „**Die Fledermaus**“ von Wilhelm Berger, die durch ihren ungekünstelten Humor überaus anpricht. Sehr hübsch illustriert und fesselnd geschrieben ist der Artikel „**Aus den Ruinen eines römischen Kaiserpalastes**“, in welchem H. C. von Berlepsch die herrlichen Gestade Dalmatiens, insbesondere die Stadt Spalato mit ihren Denkmälern aus der römischen Kaiserzeit schildert. Kleinere Beiträge sind eine Biographie des Münchener Malers „**Edm. Harburger**“ (mit Portrait), „**Pennsylvanische Erinnerungen**“ von E. D. Hopp und ein Artikel über „**Deutschlands schwimmende Ausstellung**“. Es schließt sich an ein buntes Allerlei von Anekdoten, Scherzen, Spielen, Rätheln zc. Der Bilderschmuck verdient besonders hervorgehoben zu werden. An der Spitze steht

ein reizendes Portrait eines venezianischen Mädchens von Eugen von Blaas in Lichtdruckausführung; wirkliche Kunstplätter sind auch „**Die Heimfahrt**“ nach dem Gemälde von Karl Feyden und der „**Sonntag auf dem Lande**“ von G. Becker. Dazu kommt noch eine ganze Anzahl Textbilder heiteren, fröhlichen und ernsten Charakters, aber alle ansprechend und für die Familie ansagefucht. Der Preis des Heftes ist 50 Pf.

Obstpreiszettel.

(Stuttgart, 20. Aug. Mostobst, württ. 200 Ztr., à 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 20 Pf. pr. Ztr.

Neueste Nachrichten.

† Paris, 24. Aug. Tierarzt Antoine wird in Neuilly als Wahlkandidat aufgestellt.
† Petersburg, 24. Aug. Die Abreise des Zarew ist um einen Tag verschoben worden.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Kanzlei-Veränderung.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 15. ds. Mts. wird zur Kenntnis gebracht, daß sich die Kanzlei der Oberamts-Pflege und Sparkasse nunmehr im 1. Stock des Hauses der Täulein Pfeifer an der Hauptstraße vis-à-vis der Kirche befindet.

Als Amts- und Kassentage sind **Mittwoch** und **Samstag** festgesetzt und werden nur an diesen beiden Tagen **vormittags von 9—12 Uhr** und **nachmittags von 2—4 Uhr** Salungen geleistet und entgegengenommen.

Den 23. August 1889.

Oberamts-Pflege und Sparkasse.

A. B.

Schultheiß B e e h.

W e l z h e i m.

Die Stuttgart-Hohenzollern'sche Brauereigesellschaft beabsichtigt einen **Gisteller** hier einzurichten; der Kostenvoranschlag beträgt:

Grab- und Maurearbeit	2279 M 78 S
Gipsarbeit	128 " — "
Zimmerarbeit	62 " — "
Schreinerarbeit	55 " 30 "
Glasarbeit	20 " — "
Schlosserarbeit	51 " 25 "
Flaschnerarbeit	57 " 50 "
Anstricharbeit	56 " 60 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Angebote auf obige Arbeiten nimmt bis

Donnerstag den 29. d. Mts.,

abends 6 Uhr

entgegen.

Oberamtsbaumeister **Rinkel.**

W a l d h a u s e n.

Erben-Ausruf.

Am Nachlaß des Gottfried Abele, Schneiders in Weitmars, sind neben Anderen zur Erbschaft berufen die Geschwisterkinder:

- 1) **Johannes Grözinger**, geboren den 22. November 1817, 1830 von Börtlingen aus nach Amerika ausgewandert, verschollen,
- 2) **Katharine** geb. Höfer, Ehefrau des Johann Georg Laurösch von Zell, geb. den 18. Oktober 1815, 1853 nach Amerika gereist, verschollen,
- 3) **Anna Maria Höfer**, geb. 4. Oktober 1826, mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, von Oberkirnach, Gde. Lorch.

Das Erbrecht der schon 70 Jahre alten Geschwisterkinder Ziff. 1 und 2 wurde bei der Verlassenschaftsteilung am 10. August 1889 nicht berücksichtigt.

Dieselben werden aufgefordert, binnen 90 Tagen bei unterzeichneter Stelle sich zu melden, widrigenfalls die Teilung so, wie sie gefertigt, vollzogen wird.

Der Erbteil für Ziff. 1 und 2 würde, falls beide noch am Leben wären, ca. 24 M betragen.

Der Erbin Ziff. 3 Anna Maria Höfer aber wurde ein Erbteil von 29 M 72 S ausgemittelt, wovon sie benachrichtigt wird mit dem Anfügen, ihre Erbschaft in Empfang zu nehmen, andernfalls dieselbe bis zum zurückgelegten 70. Lebensjahr öffentlich verwaltet und alsdann den Miterben bezw. ihren Erben zugeteilt würde.

Den 24. August 1889.

Namens der Teilungsbehörde:

R. Amtsnotariat Lorch.

Aff. Kiebler, A.-B.

Photographische Aufnahmen

werden im Gasthof zum „**Lamm**“ jeden Sonntag nur noch kurze Zeit gemacht von

Heinrich Weber,
Winnenden.

Holland-Amerika.

Niederländische- Dampfschiffahrt-
Amerikanische- Gesellschaft.



Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: **Langer & Weber**, Heilbronn, **Herrmann Anselm**, Stuttgart; sowie deren Agenten: **Wolff Berghemer** in Welzheim, **Heinr. Müller**, Buchbinder in Alsdorf.

Schwäb. Gmünd.

Züchtige Tagelöhner

finden bei guter Bezahlung dauernde Arbeit bei

L. Angstenberger, Baugegeschäft.

Nach Nord & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets **vorzügliche** Gelegenheiten mit **Schnell- und Postdampfschiffen** zu den **billigsten** Preisen bei dem konzeffionierten General-Agenten

Albert Starke in Stuttgart, Olgastr. 31 oder dessen Agenten: **Carl Schäffer**, Kaufmann in Rudersberg; **Heinrich Hohly**, Kaufmann in Welzheim.

Welzheim.
Cement, Baugyps, Gypserrohre, Draht,
 alle Sorten
Stifte, Beschläg und Farben jeder Art
 empfiehlt
Albert Weller.

Welzheim.
 Sämtliche
Siebwaren
 halte stets auf Lager und empfehle solche billigst.
 Ältere Siebe werden zum Reparieren angenommen und bestens besorgt. **K. Riff, Seiler.**

Welzheim.
 Den Dehmderttrag von 7 Morgen **Wiesen** und 2 $\frac{1}{2}$ **Klee**, sowie einen noch ganz gut erhaltenen **Pflug** jetzt dem Verkauf aus.
Wilhelm Abo.

Welzheim.
 Das beste Rezept zu
Runstmoß und Rosinenwein
 sowie Substanzen und genaue Anweisung zur Bereitung empfiehlt
S. Söhlly.

Welzheim.
Donnerstag den 29. d. M.,
 nachmittags 2 Uhr verkaufe ich auf dem Platz den Ertrag des Dehmdgrases von der Hofwiese und um 4 Uhr in Burgholz das Dehmdgras in 5 Parzellen und den Klee in 2 Parzellen im öffentlichen Aufstreich.
Frau Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.
 Schöne

Milchschweine
 sind zu haben bei
Baumwirt.

Zwei ganze
Hofwiesen
 hat zu verkaufen. Wer? s. d. Ned.

Welzheim.
 Ein braves, fleißiges Mädchen, das Klebe zu Kindern hat, wird als
Kindsmädchen
 gesucht. Von wem? giebt die Ned. d. Bl. Auskunft.

Bumpen
 für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität
Gebr. Ritz und Schweizer
 in G m ü n d,
Maschinenfabrik & Metall-Sieberei.

Komme heute Montag mit einem

Transport schöner Fohlen
 in den „Stern“ nach Welzheim, wozu Liebhaber höflichst einladet
S. Lauthheimer,
 Viehhändler aus Gßlingen.

Ringenmühle.
Mahl- & Sägmühle-Empfehlung.

 Einer werten Kundschaft von hier und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß von heute an jederzeit wieder bei mir gemahlen und gesägt werden kann.
 Das Mahlen wird um $\frac{1}{16}$ besorgt.
 Bitte meine werte Kundschaft, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in Zukunft bewahren zu wollen. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.
 Hochachtungsvoll
Albrecht Nagel, Ringenmüller.

Albert Weller in Welzheim
 empfiehlt sein Lager in:
allen Sorten neuen Oefen,
Koch-, Kochregulier- & Regulierfüll-Oefen,
 Lorenz'sche und Nieger'sche
Patent-Regulier-Kochöfen,

besteinggerichteten
Spartoch- & Dconomie-Herden, Wasserausgüsse, Raminthürchen, Dachfenster, Schlösser & Beschläg.
 Besonders empfehle ich:
alte guterhaltene Schützen-Oefen, neuen Deutschfacon-Oefen, Mack'sche & Cremitage-Oefen, Hopewell-Oefen, Amerikaner-Oefen, Kasten-Oefen, Ofenhelme, Herde
 u. s. w.

Essig- & Senf-Fabrik
 von
G. Schmiedel in Cannstatt
 empfiehlt speziell präparierten
Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pfg., dieselbe Qualität, welche die englischen mixed pickles so wohl-schmeckend und unbedingt haltbar macht, und in ihrer conservierenden, die Früchte hart machenden sowie aromatisierenden Eigenschaften unerreichbar dastht.
Tafel-Senf & Gewürz-Senf, Engl. gelb. Senf, Kräuter-Senf, Sardellen-Senf, Tomaten-Senf.
 In Welzheim zu haben bei
S. Söhlly, Conditor.


Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Berschönerungsverein
 Welzheim.
 Mittwoch 28. d. M. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Besprechung
 im „grünen Baum.“
 Welzheim.
 Vom nächsten Mittwoch an
schwarzen & weißen Kalt
 sowie Ziegelwaren
 bet **Werkmeister Pfeifer.**

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-anstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

„Biel 1000 Raucher rühmen den neuen 3 Königtal v. Schmid Nördlingen 9 $\frac{1}{2}$ Pfd. 3 Mk 30 S., 1 Btr. Kernseife 15 Mk. Nachnahme.“

Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher braver Junge, welcher die **Buchbinderei und Cartonnagen-Fabrikation** gründlich erlernen will, findet sogleich Stellung.
 Näheres durch **G. Pinderer, Färber, Welzheim.**

[9 Tage.]

 Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**
 in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**
 Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**
 oder dessen Agenten:
 Heur. Aug. Bilfinger in Welzheim.
 B. Bilfinger „ Lorch.
 C. G. Dreuninger „ Rudersberg
 Friedr. Haeder „ Gmünd.
 Carl Veil „ Schorndorf
Bürgerrechts-Urkunden
 sind vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.